

Halle und Umgebung.

Warum man Kriegsanleihe zeichnet.

Halle, den 21. März 1917.

Die Gründe sind vielfachen. Man zeichnet: aus dem natürlichen Gefühl heraus, daß es einfache Bürgerpflicht ist, die Mittel für den Schutz der Grenzen in gewirtschaftlich richtiger Form aufzubringen; weil die Krieger Ansporn darauf haben, daß die Zurückgelassenen wenigstens wirtschaftliche Leistungen vollbringen, wenn sie mit ihrer Person nicht an der Verteidigung des Vaterlandes teilnehmen können; weil die Kriegerkämpfer ihre eigene Person, ihr eigenes Vermögen, ihr Haus, ihre Felder, ihre Hypotheken, Effektenanlagen, ihr Geschäft, kurz, ihre wirtschaftliche Existenz und das eigene wie das Leben ihrer Angehörigen am besten schützen, wenn sie der Streitmacht die nötigen Geldmittel (auf die gewirtschaftlich gesündeste Weise) verschaffen helfen; weil im Auslande die trügerische Hoffnung zerflört werden muß, daß das Vollen und Können in Deutschland irgendwan erlahmen werde; weil es innere Verteidigung gewährt, für die Leistungen unserer herrlichen Armee und Flotte Dank und Gruß zu senden; weil man sich vornehmlich über den Jubel freut, den Kraft und Enthusiasmus der Zurückgelassenen in den Reihen der kämpfenden Brüder wieder auslösen werden; weil eine bessere und höher verzinstliche Anlage bei gleicher unbedingter Sicherheit nicht zu finden ist; weil es sich um eine Anlage von Spargebern handelt, die man jederzeit wieder stillig machen kann; weil es mit den wirtschaftlichen Kräften der Gegner zu Ende geht und die Entscheidung zu unseren Gunsten also nicht mehr lange auf sich warten lassen kann; zum andern, weil, wenn dem Einfluß aller Waffen (U-Boote!) der Einfluß aller Geldmittel entspricht, die Entscheidung erzwingen wird; um gern und freudig dem einfachsten vaterländischen Gesetze zu folgen; um nicht behaupten zu sein, wenn das Gespräch auf Beteiligung und Mitbeteiligung kommt; der Dank zu empfangen, weil Bestehendes und Arbeit unter einem siegreichen Deutschland am meisten begünstigt sind; der Arbeit zu tun, weil auch keine Lebensbedingung ohne enge Verbindung mit dem Wohlergehen des Vaterlandes vermittelbar ist; der Zukunft zu denken, der des Schutzes der Heimat und zufriedener Arbeiter bedarf; der Rentner, der seine Einkommensquellen vom siegreichen Vaterlande befristet haben will; das Alter, das am Ende seiner Tage sein Lebenswert nicht bedroht sehen mag; die Jugend, aus dem vorwärtsstrebenden Drange zu leben, was groß und edel ist; sie alle, nun, weil sie eben Herz und Verstand zugleich haben.

Auf die VI. Kriegsanleihe sind bei der nächsten Sparrasse bis 20. März in 316 Kassen 763 600 Mark zusehrend.

Griechverkauf.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 26. September/4. November 1915 wird der Verkauf des Getreides wie folgt geregelt:

Der Verkauf beginnt am Freitag, den 23. März 1917. Jede Person eines Haushaltes kann ¼ Pfund netto abgekauft werden. Der Verkaufspreis beträgt 28 Pfennig für das Pfund. Die Käufer sind verpflichtet, bei denjenigen Verkäufern den Getreide einzukaufen, bei welchen sie für den Bezug von Kolonialwaren in die Bundesländer eingeschrieben sind. Die Abgabe hat unter Einwirkung in den Lebensmittelstellen in die Rubrik 4, Spalte 10, sowie unter Abrechnung der Marke 13 des Warenbelegzettens III zu erfolgen. Die Verkäufer sind verpflichtet, die Abnahme zu Bundesorten gebündelt im Stadt-Ernährungsamt, Schmeerstraße 1, (Einkaufsamt) zu bringen.

Unser Sprach-Ausschreiben.

112.

Nun schmeine ein jeder von seinem Leib
Und noch so tiefer Not.
Sind wir nicht alle zum Opfer bereit,
Gelten bis an den Tod?
Was es liegt groß am Himmel gekrönt:
Dieses hat uttersinn,
Deutschlands Ehre, das Vaterland, —
Deutschland muß bestehen.

113.

Sei immer selbstbewußt, doch niemals selbstgerecht.
Das eine kleidet dich an, das andre kleidet dir schief.

Das Leben ist so viele Mädel. Aber eines der arbeits ist noch, daß man die bewacht trinkt, bewacht tranken kann, die man noch liebt.

114.

Sollst du dir was vorgenommen,
Sollst es noch hoch kleines Ding,
Sach damit zu Ende zu kommen,
Warte es nicht zu gering.

Margarete Kohl.

Besefrächte.

115.

Wenn du bestockst den Hügelstieg der Zeit,
Dann wachst du die Welt zum Sommerzeit
Und schließt die Wermutstropfen in die Seele
Des Lebensranzes, den die Welt umweht.

(Vespafer unbekannt.)

Wittmanns am D. R.

gena) 2. Obergeschloß, binnen 8 Tagen unter Anabe ihres Kells beständes einzureichen.
Zusammenfassungen unterliegen der Befragung nach § 17 der Verordnung vom 25. September/4. November 1915.

Rokoslieferung.

Die Verordnung vom 10. Februar 1917 wird, soweit sie sich auf Rokoslieferungen bezieht, aufgehoben.
Der Rokos wird, soweit er nicht für Beeresode, Rüstungsindustrie, Betriebe zur Volksernährung, Zivildienstbetriebe, Krankenhäuser und Sanatorien gebraucht wird, freigegeben.
Bezugsheine zur Anlieferung von Rokos sind daher nicht mehr erforderlich.
Die Verordnung tritt mit der Rundmachung in Kraft.

Bargeld zu Hause

anzufammeln und liegen zu lassen
ist törricht wegen der Gefahr des Abhandtommens und wegen des Zinsverlustes,
zwecklos weil in 2 1/2-jähriger Kriegsdauer der untrügliche Beweis erbracht ist, daß man im Bedarfsfalle gegen Kriegsanleihe immer Geld haben kann,
schädlich für die Allgemeinheit, weil unsere Feinde aus der Verzweiflung Schwachmütiger stets von neuem die Hoffnung schöpfen, uns unterzutreiben.
Was folgt daraus?
Klug, vorsichtig und nützlich handelt nur, wer sein ganzes Geld in Kriegsanleihe anlegt.

Weißhohl-Verkauf.

Donnerstag, den 22. März 1917, findet der Verkauf von ausländischem Weißhohl in der Salamihalle zum Preise von 30 Pfennig für das Pfund statt. Berechtigt zum Einkauf sind die Haushalte mit den Lebensmittelzetteln Nr. 6001 bis 10000, und zwar von 8-12 Uhr vormittags die Nummern 6001-8000 und von 2-6 Uhr nachmittags die Nummern 8001-10000. Für den Kopf eines Haushaltes wird

116.

Das Leben ist wohl süß,
Doch der Mensch verachtet
Und laßt und laßt und laßt,
Sis es ersetzen ist.

(Ein alter Spruch.)

An die geehrten Einsender!

Wir bitten noch einmal unsere geehrten Einsender um Rückmeldung in jenen Fällen, wo Leserbriefe als selbstverfaßte Sprüche abgedruckt wurden.
Morgen Donnerstag schließen wir unser Sprachauschreiben ab. Wir bitten um rege Beteiligung an der

Abstimmung zur Preisverteilung. Verlag und Schriftleitung der „Saale-Zeitung“.

Kleines Feuilleton.

Der „Mutterkchaftsdienst“.

Zu welchen Gewaltmaßnahmen man in Frankreich entschlossen ist, um dem Lande neuen Nachschubs zu sichern, zeigt ein Artikel aus dem „Cri de Paris“, der folgende Vorschläge der Begutachtung des Publikums empfiehlt:
Erfundene Leute haben eingesehen, daß Prämien und Steuern lächerlich wirkungslos verbleiben, wo es sich um die Lösung der Geburtsfrage handelt, wohl des schwierigsten Problems, nor das sich Frankreich nach Beendigung des Krieges gestellt sehen wird. Einer revolutionären Lage kann man nur mit revolutionären Mitteln bekommen. Die einzige rationale und praktische Lösung dieser Frage heißt der staatlich geregelte Mutterkchaftsdienst.
Alle jungen Mädchen haben sich im Alter von 19 Jahren einer Kommission zu stellen, die über ihre Zeugungsfähigkeit entscheidet. Diejenigen, die gesund und kräftig sind, werden dem Mutterkchaftsdienst zugeweiht und haben der Republik bis zu ihrem 32. Lebensjahr mindestens vier Kinder zu zeugen. Ein Kind alle zwei Jahr ist darzu-

1 Pfund, gegen Vorzeigung des Lebensmittelzettels abgegeben. Beim Kaufe sollte man Kleingeld (vor allem Kupfer) unbedingt bereit halten.

Städtischer Eierverkauf

in der Salamihalle: Donnerstag, den 22. März 1917.
Zum Kaufe berechnen die Nummern der Lebensmittelzettelscheine 6001-10000, und zwar von 8-12 Uhr vormittags die Nummern 6001-8000, von 2-6 Uhr nachmittags die Nummern 8001-10000. Für den Kopf des Haushaltes werden zwei Eier abgegeben zum Preise von 34 Pfennig für das Stück.
Der Lebensmittelzettel ist vorzulegen.
Zur Beklebung der Abfertigung sollte man abgeprägtes Geld (vor allem Kupfergeld) bereit halten!
Umfangslos nur innerhalb drei Tagen.

Bekanntmachung.

Es stehen 200 Zentner aus hiesigen Kühenabfällen gewonnenes Kraftfuttermehl zur Verfügung, die gegen Bezugsheine in Mengen von 1 Zentner ab abgegeben werden.
Bezugsheine werden im Dienstgebäude, Benzenstraße 6, Zimmer 32, vormittags von 8-11 Uhr, ausgestellt. Der Preis für den Zentner Kraftfuttermehl beträgt 23 Mark.
Das Futtermehl enthält nach der Analyse der Königlich Sächsischen Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt u. a.
16,32 Prozent stickstoffhaltige Bestandteile (Eiweiß),
2,63 Prozent Fett,
13,22 Prozent Rohfaser,
48,26 Prozent stickstofffreie Extraktstoffe (Stärke).
Futtermehl (3 Pfund) können vom Lager des Sächsischen Staatsanwesens, Neue Promenade 13, am Donnerstag, den 22. März 1917, von 3-5 Uhr nachmittags, zum Preise von 26 Pfg für das Pfund bezogen werden.
Halle, den 20. März 1917.
Der Magistrat.

Dörren von Zwiebeln in Privathaushaltungen.

Die bei der Bereitung der Speise für mannigfaltige Verwendung findenden Zwiebeln bekommen sehr bald zu feinem, werden weich und dadurch minderwertig oder gehen in Fäulnis über und sind dann für die menschliche Ernährung vollständig verloren.
Durch das Dörren der Zwiebel kann dieselbe für unbegrenzte Zeit brauchbar erhalten werden; sie leidet dadurch weder im Geruch und Geschmack noch ihrer Verwendbarkeit überhaupt.
Jede Haushaltung kann Zwiebeln ohne Schwierigkeiten selbst dörren.
Die geäußerten Zwiebeln werden nach dem Entfernen der Schale in dünne, etwa 2 Millimeter dicke Scheiben zerhackt, auf einer Papier- oder anderen sauberen Unterlage ausgebreitet auf den Herd, die Heizkörper, Heizgefäße, die Wärmeflächen der Ofen oder in Bad- und Strassen geheizten, deren Türen nicht ganz geschlossen werden dürfen. Je nach der verfügbaren Wärme währt das Trocknen etwa 12 Stunden. Geht die Trocknung zu schnell oder bei zu großer Hitze, tritt eine Bräunung der Zwiebeln ein. Bei den angefeuchteten Zwiebeln geben 500 Gramm geäußerte Zwiebeln durchschnittlich 60 Gramm gleich 12 Prozent schone trockene Scheiben ergeben, die in ihrer Verwendbarkeit in keiner Weise frischen Zwiebeln nachstehen. Auch selbst gefrorene Zwiebeln — soweit diese vor dem Verfrachten getrocknet waren — lassen sich durch Trocknen vor dem Verderben schützen und der menschlichen Ernährung einwandfrei nutzbar erhalten. Die Aufbewahrung getrockneter Zwiebeln kann unbeschadet der Haltbarkeit und Eigenschaften in Papierbeuteln oder abschließenden Gefäßen jeder Art geschehen. Jeder Haushaltung ist das Trocknen der Zwiebeln für den eigenen Bedarf in möglichst weitem Umfange dringend zu empfehlen.

Die Verwendung von Rohwunder.

Durch die Zeitungen geht neuerdings die Nachricht, daß die Regierung den Versuch mache, an Stelle des raffinierten Verbrauchsgrades dem Verbrauch durch die Bevölkerung

aus nicht zuviel verlangt. In früheren Zeiten war es nicht ungewöhnlich, daß Mütter in diesem Alter jedes Jahr ein Kind zur Welt brachten.
Die, welche für den Mutterkchaftsdienst nicht in Betracht kommen, werden eine entsprechende Reihe von Jahren dem Kinderpflanzdienst zugeweiht. Nach absolviertem Kursus können sie sich für den nationalen Hilfsdienst in der Kinderliebe oder die Wochenspflege entscheiden.
Wie der Soldat, erhält auch die als Mutter oder Kinderwärterin dem Staate dienende Frau ihre Löhnung, die so bemessen ist, daß sie der Frau gestattet, ihre Kinder selbständig großzuziehen.
Und wer da spricht, daß all das unausführbar, bloße Hirngespinnste seien, der mache sich keine Illusionen: denn dann wird Frankreichs Süden nur noch bevölkert werden von Spaniern und Italienern und Frankreichs Norden von Deutschen, die sich je nach Belieben als neutralisierte Schweizer, Holländer, Dänen oder Schweden ausgeben werden.

Die Liebe des Weibes.

Eine Legende.

Der Herrgott wollte einst das Weib auf die Probe stellen, um zu sehen, welches Gefühl sein härtestes sei, die Liebe zum Gatten oder die zum Kinde. Er ließ das Weib daher vor sein Angesicht ruhen und sprach zu ihm: „Range genug hast du das Glück genießen dürfen, dessen Name Liebe ist. Wie Zärtlichkeit deines Herzens hast du Mann und Kind kennen dürfen. Der Becher deines Glückes ist gefüllt bis zum Rande. Einen von deinen Lieben fordere ich darum jetzt zurück. Doch gewähre ich dir, selbst zu wählen, welcher von beiden es sein soll. Geht hin und tue, wie ich dir befohlen habe.“
Die Frau wandte sich und ging heim. Inher ging vor Weib war sie sich vor dem Bett ihres schlafenden Kindes auf die Knie. Ihr Herz war bis zum Tode betäubt, ihre Seele transpente sich unter unspürbarem Weh zusammen. Ihr geliebter Gatte, ihr geliebtes Kind — sie konnte in keinen von beiden verlieren, sie konnte beide, um weiterleben zu können. Da glitt plötzlich ein Schimmer des Glückes über ihre blauen Augen. Sie schloß die Augen und sprach: „Nun — wenn ich —“

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In letzter Zeit werden die Straßen der Stadt wieder sehr häufig durch Exzier, Scherben und dergl. stark verunreinigt. Auch nach dem Abfahren von Kohlen und dem Abfahren des Schmutzes erfolgt in den seltensten Fällen eine gründliche Reinigung der Straßen. Es wird daher darauf hingewiesen, daß nach §§ 5 und 6 der Straßen-Polizeiverordnung alle Verunreinigungen der Straßen, wozu auch das Wegwerfen von Exzier gehört, verboten sind. Zuwiderhandelnde unterliegen nicht nur der Befristung, sondern sind auch verpflichtet, die fortgeworfenen Gegenstände sofort wegzufahren und die betreffende Stelle gründlich zu reinigen. Entsteht durch Schneefall auf den Bürgersteigen Schlätte, so ist, sobald es taug und so oft im Laufe des Tages es zum Bemerken des Ansehens der Fußgänger erforderlich ist, von den Eigentümern der anliegenden Grundstücke der Bürgersteige nebst Straßenüberwegen mit Sand, Asche, Sägespänen oder anderem dem Zwecke entsprechenden Material zu bestreuen. Das Gelandere auf Bürgersteigen sowie auf den nicht zu Fußwegen bestimmten Teilen der öffentlichen Plätze und Promenaden ist der Strafe verboten.

Halle, den 15. März 1917. Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die im hiesigen Stadtbezirk wohnhaften, zum Seize einberufenen Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften sind häufig vollständig nicht abgemeldet worden. Um bei Nachfragen ihren Verbleib nachweisen zu können, verlegt an die in § 2 der Polizeiverordnung vom 15. August 1914 bezeichneten Meldeflichtigen das Ersuchen, die polizeiliche Meldung nachträglich bei dem zuständigen Polizeirevier zu bewirken.

Auch die Wiederanmeldung der Kriegsteilnehmer, sobald sie hier wieder Wohnung nehmen, wird dringend empfohlen. Die gesundheitlichen An- und Abmeldeordnungen können hierzu verwendet werden.

Halle, den 26. Februar 1917. Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

I. In der Zeit vom 1. bis 15. März 1917 sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben oder angemeldet worden:

7 Geldbörschen mit Inhalt, 3 gold. Damenuhren, 1 Damenohr, 1 H. Schreibzettel, 1 Brauerband, 1 Messer, 1 braunes Tuch, 1 Kinder-Galstet, 1 Hüfttasche mit Inhalt, 1 alter Lederfuß, 1 Briefumschlag mit Briefmarken und Poststempel, 1 Lederbeutel mit Inhalt, 1 Saal, 1 Geldbörse, 2 Handbeutel mit Inhalt, 1 Kautionsbuch, 1 Kasten mit Schreibmaschine und mehrere Schlüssel.

II. In derselben Zeit wurden als verloren gemeldet:

1 gold. Kette, 1 br. Geldbörschen mit Inhalt, 1 Schm. Geldbörschen mit Inhalt, 1 Schm. Hüfttasche, 1 gold. Damenuhr im br. Lederarmband, 1 gold. Geldbörschen mit Inhalt, 1 grünes Geldbörschen mit Inhalt, 1 Schm. Klemmer mit Futteral, 1 Hia Geldbörschen mit Inhalt, 1 Paar Schm. Anodenohr, 1 längl. Behälter, 1 Schm. Geldbörschen mit Inhalt, 1 H. Schreibzettel mit Inhalt, 1 Geldbörschen mit Inhalt, 1 langer Schm. Beutel mit Geldbörschen u. Inhalt, 1 gold. Damenarmbanduhr, 1 Portarband 96 über 674 Nr., 1 Schm. Strassen-Mess mit 3 Schüsseln, 1 braune Handtasche mit 2 Schüsseln, 1 Schm. Damenuhr mit Kette, 1 gold. Klemmer, 1 braunl. Geldbörschen mit Inhalt, 1 Double-Klemmer, 1 gold. Damenuhr am Lederarmband, 1 grünes Damengeldbörschen mit Inhalt, 1 langes Brotmesser, 1 br. Krotz-Geldbörschen mit Inhalt, 1 gold. Kette, 2 Kinnmarkschneide, 2 Schm. Geldbörschen mit Inhalt, 2 Messerarten, 1 gold. Deringierung mit vieredigen roten Stein, 1 br. Geldbörschen mit Inhalt, ein Dobermannrüb, ein Briefumschlag mit Lebensmittelfischen usw., 1 Swangarmtasche, zwei Handarbeiten im Hitz Tuch eingeschlagen, 4 Geldbörschen mit Inhalt, 1 H. gold. Kette, 2 gold. Damenuhren mit Ketten, 3 Pferdebeden, 1 braune Handtasche mit Geldbörschen u. Inhalt, 1 br. Geldbörschen mit Inhalt, 1 Schm. Geldbörschen mit Inhalt, 1 br. Badelband, 1 gold. Trauring, 5 Fleischarten, 3 Messer, 1 br. Geldbörschen mit Inhalt, 1 Goldhülfsgehör, 1 Wachstuch mit Brotmarken, 1 H. Schm. Geldbörschen mit Inhalt, 1 Schm. Klemmer mit Futteral, 1 mattgold. Damenuhr, 1 Schm. Schleife am Ankleben, 1 H. rotbraunes Geldbörschen mit Inhalt, 1 Schm. Knochendel, 1 liberatauer Kaninchenvelstragen, 2 Geldbörschen mit Inhalt, 1 weißelidie Decke, 1 neue Schm. Sole, 1 Schm. Ledermappe mit einem Messer, 1 gold. Klemmer mit Futteral, 1 Geldbörschen u. Inhalt, 1 Schm. leide gestrichelte Handtasche u. Schm. Geldbörschen u. Inhalt, 1 Brillenfutteral mit 2 Brillen, 1 buntesr. Geldbörschen mit Inhalt, 1 Kette im alten Futteral, 2 br. Geldbörschen mit Inhalt.

Die unbekannteten Eigentümer der unter I bezeichneten Gegenstände werden aufgefordert, ihre Rechte innerhalb 6 Monaten im Polizeiverwaltungsbüro, Drechsbaupf. 6, Zimmer 100, geltend zu machen.

Die nicht zurückgeforderten Gegenstände werden an die Armenverwaltung oder an den Finder abgegeben werden.

Halle, den 16. März 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Familien-Nachrichten.



Heute wurde uns die Trauerbotschaft, dass unser lieber Enkel, der Fliegerleutnant

Fritz Schmid-Monnard

den Heldentod für das Vaterland erlitten hat.

Halle a. S., den 20. März 1917.

Friedrich Kuhnt und Frau

Steinweg 42.

Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

In des Hiesigen Handelsregister Bd. I, Nr. 2534 ist heute die Firma Königs-Dragerie Rudolf Grunert mit dem Sitz in Halle mit als deren Inhaber der Herr Rudolf Grunert eingetragen. Halle, den 16. März 1917. Königlich-Preussisches Amtsgericht, Abt. 19.

Vermischtes

Pflanzen Sie keine Obstbäume

oder sonstige Gewächse aller Art, bevor Sie nicht den Gartenbesitzer Nr. 23 von Ed. Ponicke & Co., m. b. H., Baumschulen in Dellitzsch gesehen haben. Dieses hübsche, lehrreiche Werk enthält zahlreiche sachkundige Anleitungen, die den Erfolg der Pflanzung sichern. Es wird kostenfrei versandt.

Erneuern, Verkobalten

(anstatt Vernickeln) von Metallgegenständen jeder Art führt aus Ferdinand Haesslinger, Metallwarenfabr., Berufstr. 159, Fernruf 1196. Geogr. 1839.

Hautjucken

(auch bei heftigen Wunden) verhilft Jynen

Dr. Kochs Kiehlöl

(Antipurit) sofort Erleichterung. Topf Nr. 3. - 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Preiswert u. gut

kaufen Sie sämtliche Unterzeuge und Strampfhosen in dem ersten Spezialgeschäft H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84. Begründet 1838.

Hein-Unterbindung

genauige und mikroskopische Prüfung von Ansprüchen auf Fälschungsbefreiung. Apotheker C. Krütgen, Königsplatz 24, Ecke Merseburgerstr.

H. Schnee Nachf.

Gr. Steinstr. 84. Erstes Spezialgeschäft für gute Strampfhosen und Zeitstrümpfe.

Gaskocher

einfache Ausföhr., eigenes Fabrikat, verkauft noch billig. Kurt Litzberg, Gr. Steinstr. 11.

Spale (Hanz) Gebr. und Haus

Wassungs-Verfahren von Fr. Fr. Lohmann. Auch in Pragen, voll Unter. Beste Erholg u. Kaffee, in geistlicher Wahl. Preis

Riesenauswahl

in Speisezimmern, Herrenzimmern, Schlafzimmern, Salons, Küchen usw. Alle Vorräte zu alten Preisen empfiehlt Möbel-Fabrik G. Hauptmann, Kl. Ulrichstr. 36 a u. b. Ueber 100 Musterzimmer!

Heute früh wurde mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Grossvater,

Fabrikbesitzer

Carl Ehrenberg

im 79. Jahre seines arbeitsreichen und gesegneten Lebens durch einen sanften Tod von langem Leiden erlöst.

Halle a. S. und Berlin, den 20. März 1917.

In tiefer Trauer

Sophie Ehrenberg, geb. Schwarzburger, **Marie Keil**, geb. Ehrenberg, **Paul Ehrenberg**, Major, z. Z. Kommandeur des Ers.-Battl. Eisenbahn-Regt. Nr. 1, **Hans Ehrenberg**, Hauptmann d. Res., K. B., z. Z. beurlaubt, **Hanna Rott**, geb. Ehrenberg, **Dr. Friedrich Keil**, Justizrat, M. d. A. **Lotte Ehrenberg**, geb. Windesheim, **Dr. Fritz Rott**, Oberarzt und Dirigent im Kaiserin-Auguste-Viktoria-Hause und sechs Enkel.

Die Beerdigung findet Freitag, den 23. d. Mts., nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt. Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Tiefbewegt bringen wir hiermit zur Anzeige, dass unser hochverehrter Chef

Herr Fabrikbesitzer

Carl Ehrenberg

gestern vormittag sanft entschlief.

Seln wohlwollendes und gerechtes Wesen, seine ausserordentliche Energie und Arbeitskraft, sein umfassendes Wissen wussten wir zu schätzen, und diese Eigenschaften sollen uns stets vorbildlich bleiben.

Für seine Beamten und Arbeiter hatte er ein warmführendes Herz.

Sein Andenken werden wir stets hoch in Ehren halten.

Halle a. S., den 21. März 1917.

Das Kontor- und Betriebspersonal der Firma Haring, Ehrenberg & Cie., Halle a. S.

Gestern vormittag entschlief sanft unser hochverehrter Chef

Herr Fabrikbesitzer

Carl Ehrenberg.

Wir betrauern in dem Dahingeshiedenen einen wohlwollenden, gerechten Brotherrn, der für unser Wohl stets in der edelsten Weise besorgt war und dessen Tod wir schmerzlich zu beklagen haben.

Wir werden seiner nie vergessen.

Halle a. S., den 21. März 1917.

Die Arbeiterschaft der Firma Haring, Ehrenberg & Cie., Halle a. S.

darüber, die dort für die Bekämpfung der Infektionskrankheiten eingesetzt wurde. Die Klammern griffen so rasch um sich, daß die französische Seeflotte nicht vermochte, dem Feinde Einhalt zu tun. Vier tausendsechshundert Eisenbahnwagen sind das einzige, was noch von der ehemaligen Eisenbahnstation da ist.

Der U-Boot-Krieg.

Versehen.

Kritik, 20. März. Nach einer Mitteilung der englischen Admiralität ist der Stawanger Dampfer „Eppelit“, 680 Tonnen, in der Nordsee versenkt worden.

Nach einer Wirkung des U-Boot-Krieges.

a. B. Rotterdam, 21. März. „Daily Mail“ klagt in einem Beitrag über die Art, wie die Niederlande von England durchgegriffen wird. Während immer noch eine große Menge Lebensmittel von Holland nach Deutschland geht, erhält England aus noch Margarine von Holland, und auch das Viehfleisch, weil England die Rohstoffe zur Margarinebereitung nur unter dieser Bedingung beschafft. England habe jetzt seinen Südemer und Westopopon beiseite, aber in England seien solche Leute noch immer an der Regierung und das Ministerium des Innern stände die Admiralität noch immer die Hände.

Zur Torpedierung des französischen Linienschiffes.

Die französische Flotte hat in diesem Kriege eine sehr wenig bedeutende Rolle gespielt. Sie hat seit August 1914 nicht einen einzigen militärischen Erfolg zu buchen gehabt, dagegen eine ganze Reihe wertvoller Schiffe verloren, nämlich nicht weniger als 4 Linienschiffe, 2 Panzerkreuzer, und 2 Duguesne-Brigade, 10 U-Boote, 7 große Dampfer und eine größere Zahl von Wach- und Patrouillenfahrzeugen, im ganzen rund 85 000 Raumpunkten.

Besonders bemerkenswert ist, daß das letzte versenkte Linienschiff das dritte ist, das seit Ende November 1916, also in noch nicht vier Monaten, durch unsere U-Boote versenkt wurde. Sein Untergang bemerkt auf zwei, daß auch die größten Kriegsschiffe weder durch die eigenen Geschütze noch durch Begleitfahrzeuge noch durch Tauben von Zirkeln gegen unsere U-Boote gesichert sind.

Bermischte Kriegsnachrichten.

Wie unsere Bundesgenossen in den Besitz der „Hohen Schneid“ kamen.

Wien, 20. März. Der Kriegspressequartier wird gemeldet: Nach monatelanger gründlicher Vorbereitung wurde am Mittwoch des 19. März die zwischen dem Jasio de Ables und dem Krifalissen gelegene beherrschende Spitze „Hohen Schneid“ von einem unteren Alpenbataillon genommen. Die Festspitze gehört zu der Ortgruppe und liegt ungefähr 3000 Meter hoch auf italienischem Gebiete, etwa 5 Kilometer südlich des Stillfer Joches. Der gefährliche Vorstoß erfolgte durch mühsam ausgebaute Eisstunnels. Zur Besetzung dieser Spitze waren umfassende Sprengungen notwendig, deren Anlage die Überwindung ungeheurer Schwierigkeiten erforderte. Die Sprengungen sowie die Besetzung unserer anstehenden Leute verwirrten am Grat eine eigenartige feindliche Gruppe völlig, sie floh nach allen Richtungen auseinander. Dieses Unternehmen muß um so höher eingeschätzt werden, als der Feind durch seine getrennt vertriebenen Patrouillen vorbereitet war und daraufhin die Festspitze mit ungefähr 40 Mann besetzte. Unter Detachment hatte nur einen Besatzungsmann. Die Spitze der Hohen Schneid ist nun als Preis einer nicht abzuschätzenden Mühe und Gefahr im freien Besitz unseres Detachements, das mit der Eroberung gleichzeitig auch eine glänzend heroische alpine Leistung vollbrachte.

Frankreich für einen Sonderfrieden, wenn...

Der „R. A.“ schreibt aus dem Haag: Nach einer aus der Szene hier eingegangenen Meldung äußerte sich der frühere Reichsminister in einem Gespräche mit belgischen Sozialisten: Der Franzose trägt den Haß gegen Deutschland nur auf der Zunge, der Engländer dagegen trägt ihn im Herzen. Wir würden selbst dann ganz unabhängig von England Frieden schließen, wenn Deutschland mit uns auf der Grundlage einer dauernden Verständigung mit Frankreich über die Zukunft von Elsaß-Lothringen verhandeln wollte. Der Minister versicherte, daß der Einzug Briand den Einfluß der Sozialisten im Kabinett häute.

Deutsches Reich.

Fischereianträge

wurden vom Staatskonsultationsrat des Abgeordnetenhauses am Dienstag beraten. Es wurde mitgeteilt, daß Deutschland im Jahre 1913 für 140 Millionen Seefische verbraucht hat, davon waren nur für 40 Millionen aus dem Inlande bezogen und zwar 32 Millionen aus der Nordsee und 8 Millionen aus der Ostsee. Die Binnenfischerei ergab 125 Millionen. In Zukunft muß die Abhängigkeit hinsichtlich der Seefische vom Auslande überwunden werden, auch während des Krieges könne die deutsche Fischerei bedeutend gesteigert werden, so durch Freistellung eingezogener Fischer.

Die Seefische wurden von der Konservenindustrie zu übermäßigen Preisen aufgekauft. Der Staat müsse die Fischereigenossenschaften ausgiebig unterstützen. Die Küsternfischerei sei zu fördern, sie habe an der Küste Schleswig-Holsteins großen Aufschwung genommen. Die Seefischerei seien hauptsächlich zu befähigen. Muzerligkeit sei die Organisation in Nordamerika und anderen Ländern. Eine besondere Fischereiverwaltung im Landwirtschaftsministerium wäre nötig. Der Reichskommissar für Fischereiförderung wies auf den Rückgang der Einfuhr infolge der immer schärferen Maßnahmen Englands gegen die Neutralen hin, auch infolge der starken Seesperren Englands und Deutschlands. In den nächsten Monaten sei aber Besserung zu erhoffen, von der Organisation sei eine Förderung der Produktion zu erwarten. Sie will die Fische in frischem Zustand der Bevölkerung zuführen und nur, wo es absolut geboten ist, sollen Räucherwaren und Konserven hergestellt werden, aber immer unter Aufsicht der Organisation. Künftig sollen auch Wachsen möglichst nur in frischem Zustand verkauft werden. Die Herstellung von Konserven wird übermäßig, die alten Bestände hat ein käuflicherer Kettenhandel sehr verteuert. Eine Reihe von Städten sind in letzter Zeit nennenswert mit Fischen versorgt worden, die aber zumeist in die Wirtschaften gewandert sind. Die Organisation will den Fischern auch die nötigen Fanggeräte usw. zuführen. — Ein Fortschritt bedeutet das Fehlen einer Statistik über die Fangergebnisse der Binnenfischerei, was sich bei der Verteilung der Fische sehr bemerkbar macht. Die Wassergärten, Wasserlöcher und Tümpel könnten jetzt schon ausgenutzt werden. Die Talsperren gleichfalls. Fischerei-Verordnungen sind immer die Teilspalten des Fischereigesetzes. Die Gewinne der vier Verteilungsstellen sind im hoch. Die Stützpunkte können jetzt auch wegfallen. — Ein Preiskontrollrat befindet sich dem Fortschritt an. Ein Nationalratler befindet sich besonders Förderung des Fischfangs in der Nordsee. — Der Reichskommissar gibt zu, daß bei dem jetzigen Fischereigesetz die großen Städte nicht genügend mit Süßwasserfischen versorgt werden. Auch nicht gestellt gemacht worden bei der Preisfestlegung für Teichfische. Es wird eine Erhöhung der Fischpreise nötig werden, bei der diese Fehler möglichst vermieden werden. Nach technischen Ausführungen weiterer Regierungsvertreter wurde folgender Antrag aller Parteien angenommen: Die königliche Staatsregierung zu erlauben

I. dahin zu wirken, I. daß die Lebensmittelbeschaffung durch Bereitstellung ausreichender Mittel zur wesentlichen Förderung der See-, Küsten- und Binnenfischerei, besonders in der Ostsee, der Nordsee und deren Bächen verstärkt wird; 2. daß die Seefischerei-Ergebnisse möglichst in frischem Zustande als Volksernährung dienen.

II. demgemäß im Landwirtschaftsministerium eine Hauptamtliche Stelle für Fischerei zu schaffen und in eine Hauptamtliche darüber einzutreten, so und insoweit eine andere Organisation der preussischen Fischereiverwaltung durchzuführen ist;

III. sobald es die Verhältnisse erlauben, statistische Erhebungen anzustellen: a) über die Fische unserer Binnenengewässer, b) über den jährlichen Ertrag der Binnenfischerei.

Die Wahl im 11. Berliner Landtagswahlbezirk.

Ein „Sieg“ des Dreiklassenwahlrechts. Während des Reichstagsmandat Siebentris in Potsdam-Dönhagen der offiziellen Sozialdemokratie zugefallen ist, hat der Radikalfiskus in Berlin 11 einen Sieg zu verzeichnen. Obwohl Hebbing und Gelandbrannen, die diesen Bezirk bilden, stets eine Hoheburg der radikalsten Sozialdemokratie gatten, muß die Wehrheit, mit der Wehring gewählt worden ist, doch überlassen. Zum Teil verbandt die Arbeitsgemeinschaft die Stimmengabe dem preussischen Wahlrecht, das sich hier wieder einmal in seiner ganzen Schönheit gezeigt hat. Nur ein Bruchteil der Wähler ist an Stelle von Bergangen, die aber Verlierern nun gemüht worden, während die übrigen ihr Mandat seit der letzten Innehaben. Nur in wenigen Bezirken konnten die Wähler überhaupt zur Urne gehen. Gewöhnlich kommt aus noch die öffentliche Stimmabgabe hinzu. Den Terrorismus, der von der äußersten Linken immer geübt worden ist, hat die Sozialdemokratie als die gemäßigtere nun einmal am eigenen Leibe erfahren. Einen beachtenswerten Erfolg kann die fortwährende Volkspartei verzeichnen, die mehr als 20 Wahlmännern auf diesem für sie ungünstigen Gelände gewonnen hat.

Ein sozialdemokratischer Antrag.

Berlin, 21. März. Laut „Vorwärts“ haben die Sozialdemokraten im Haushaltsausschuß des Reichstags beantragt, den Reichsfiskus zu erlauben, mit möglicher Beschleunigung eine Reform des militärischen Beschwerdebereichs herbeizuführen und darauf hinzuwirken, daß Mannschaften, die verwundet oder krank aus dem Felde in Lazarette oder in die Heimat überlesen werden, vor ihrer Rückkehr zur Front oder zu einem Ersatzpuppenteile ein entsprechender Urlaub gewährt werde.

Kunst und Wissenschaft.

Der Streit um Salvarian.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Daß die gegen das Salvarian erhobenen Angriffe nicht als berechtigt anerkannt werden können, wurde hier am 15. April 1914 (Nr. 87) mit dem Hingurigen ausgeführt, daß sich bei einer amtlich eingeleiteten statistischen Prüfung ein ge-

nanntes Bild über die im Laufe der Salvarianbehandlung erfolgten Todesfälle ergeben werde. Die in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 1. März erneuerten Angriffe gegen das Salvarian geben Anlaß zu Mitteilung des wichtigsten Ergebnisses dieser statistischen Prüfung, die sich auf 404 Kranke betrafen und 75 000 dort von 1909 bis 1914 behandelten Erkrankungen erstreckte. Nach dem vom Prof. Polizeipräsident in Berlin am 10. April 1915 vorgelegten zusammenfassenden Bericht beträgt die Zahl der Todesfälle, die von den Verletzten mit mehr oder weniger Sicherheit auf die Behandlung mit Salvarian oder Reoalocarin zurückgeführt wurden, 0,16 Proz., d. h. 16 auf 100 000, die der Todesfälle, bei denen der Zusammenhang nach Ansicht der Verzte unklar ist, 0,148 Proz. Eine zwingende Feststellung des tatsächlichen Zusammenhangs zwischen der Salvarianbehandlung und dem tödlichen Ausgang der Krankheit ist aber auch in den erstgenannten Todesfällen schon deshalb nicht getroffen, weil die Schwere der krankenhaften Erkrankung an sich verschiedenartige ärztliche Beurteilung und fehlerhafte Behandlung in Rechnung gestellt werden müssen. So konnte insbesondere für die im Frankfurter Institut vorgenommenen Fälle der Kautschumstoffe bei Zurückweisung der Angriffe im Abgeordnetenhaus ausführen, daß in keinem Fall Todesfälle durch Salvariananwendung nachgewiesen seien. Die Zahl der beigegebenen Schädigungen ist nach dem amtlichen Bericht als minimal zu bezeichnen gegenüber dem Heilwert des Mittels. Diefen haben von 353 Verzten, die sich aus ihrer Erfahrung äußerten, 92 v. H. als günstig oder sehr günstig beurteilt. Die übrigen 8 v. H. hatten es der bisherigen Behandlung annähernd gleich. Keiner hat sich dahin geäußert, daß das Salvarian ungünstig wirkte oder gar direkt zu verurteilen sei.

Erwin Wendt, der in Berlin anlässlich unarische Komposition, dessen „Vor“ jüngst in Mannheim zur Aufführung kam, ist (nach der „Vor“) für die Berliner Stellung Mar Koenig in Aussicht genommen.

Die Aufführung von Goethes „Promethens“. Aus Künigsberg wird gemeldet: Für den in allen jungen Jahren geübten Theater- und Kunstkritiker Dr. Franz Deibel fand am Sonntag vormittag in Neuen Schanzenplatz eine öffentliche Veranstaltung des Tages, die — wohl überhaupt allererste — öffentliche Darstellung von Goethes dramatisches Fragment „Promethens“. Die an sich schon nicht umfangreiche Dichtung wurde nach mit einigen Strichen gegeben, ließ aber gleichwohl erkennen, daß ihr stimmungsvoller Gehalt zu dem Schönsten gehört, was Goethe je geschrieben.

SB-Versteigerung in Berlin. Bei der Versteigerung Karl Wolf, die gestern in der Auktionsanstalt von Cassirer und Selig am Kurfürstendam zu Ende geführt wurde, erzielten die höchsten Preise die Madonna von Giovanni Bellini. Diefes Bild ging für 240 000 Mark an die Kunsthandlung Mölling in Wals ab. Den zweit höchsten Preis erzielte die „Kreuztragung“ von Pintoretto mit 85 000 Mark, alsdann die „Biera“ von Correggio mit 50 000 Mark, die nach Wien zurückwandert. Das „Bildnis eines jungen Mannes“, welches bald dem Giorgione, bald dem Sebastian del Piombo zugeschrieben wird, bleibt für 42 000 Mark in Berlin in einer Privat Sammlung.

Letzte Depeschen.

Amerikas Rüstungen.

WTE. Washington, 20. März. (Reuter.) Das Marine-department hat auf den Marinewerften den Bau von 200 kleinen Unterseebooten bestellt. 200 weitere sollen bei Privatwerften in Auftrag gegeben werden.

Wasserstände.

(+ bedeutet über — unter Null.)

Ort und Uferort.	19. März	20. März	21. März
Niederrhein	+ 2,34	+ 2,60	— 2,6
Oberrhein	+ 2,20	+ 1,52	— 3,2
Weser	+ 2,82	+ 2,90	— 3,6
Elbe	+ 1,84	+ 2,20	— 6
Uelzen	+ 2,76	+ 3,70	— 2
Uelzen	+ 1,94	+ 2,96	— 2
Uelzen	+ 3,30	+ 2,94	— 6
Uelzen	+ 1,84	+ 2,20	— 6
Uelzen	+ 2,26	+ 2,32	— 6
Uelzen	+ 2,80	+ 2,94	— 14

Hällischer Wetterbericht.

	20. März	21. März
	9 Uhr abends	7 Uhr morgens
Barometer Minimum	740,2	745,1
Thermometer Celsius	2,5	— 2,5
Rel. Feuchtigkeit %	93%	92%
Wind	SW 2	SW 2

Maximum der Temperatur am 20. März: 6,2 °C
Minimum in der Nacht vom 20. März am 21. März: — 2,9 °C
Niederschlag am 21. März 7 Uhr morgens: 3,3 mm

Wetterkarte Hamburg.

Wetterausfichten für mehrere Tage im voraus. Unbestimmter Nachdruck wird ausdrücklich verboten.
22. März: Sonntag mit Wolken, nichts kalt.
23. März: Wolke, teils Sonne, Niederschläge, noch.
24. März: Regen, veränderlich.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dyd; für den örtlichen Teil, für Drohungsnachrichten, Bericht, Symbol: Eugen Bismann; Beilagen, Unterhaltungsblatt, Vermischtes usw.: Hans Kationel; für Musikteil: Siegfried Dyd; Letzte Nachrichten: Hans Kationel; für den Anzeigenenteil: Hugo Franke. Druck und Verlag von Otto Gendel, sämtlich in Halle.

Bad Salzschlirf

Salzschlirfer Bonifazius zu Hautkuren

bei Fulda

Sicht u. Stoffwechselliden!

1. Mai bis 1. Oktober 1917.

Der neue Badehof

• • • Hervorragende Küche. • • •

Alle Beschwerden sind durch die Anwesenheit.



Walhalla-Theater.
Anfang 8 Uhr.
Blatzheim
der Meister des Köiner Humors.
Wieder ein grosser Erfolg!
'Eine Leutnantswohnung'
Poesse in 3 Akten von B. Fernand.
Blatzheim als Bursche Bollig!
Der Gipfel der Komik.
Tageskasse 10-11, und 4-6 Uhr.

Verband der Deutschen Musiklehrerinnen.
Dienstag, den 27. März, abends 8 Uhr, "Thalassale"
Konzert
zum Besten der Hilfskasse der Ortsgruppe Halle.
Mitwirkende: Prof. **Jos. Pembaur** und Frau **Maria Pembaur**
(Klavier), Frau **Mathilde Schmidt-Haym** (Gesang) und
ein Frauenchor unter Leitung von Fr. **Gabriele Schiefer**.
Brahms: Variationen und ein Thema von Haydn für
2 Klaviere. Lieder von Förster, Himmel und Brahms.
Rheinberger: 'Meine' für Frauenchor. Chopin: Ballade
As-dur. Liszt: Rhapsodie Nr. 12.
Blüthnerflügel aus dem Magazin von B. Döll.
Karten zu Mk. 3,-, 2,-, 1,50,- in der
Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Rothau, Gr. Ulrichstr.**

Note Johannisbeerfedlinge
3 jährige Pflanzen, Stück 10 Pf., können abgeholt werden.
Blattaugengut Dienstag.

Unterricht
Vallenstedt, Harz, Stadt. Wolterstorff-Gymnasium
mit Realschule. Das hies. Museum nimmt Schüler sämtl. Klassen
auf. Auskunft durch Magister oder Direktor.
Dr. Harang's Anstalt,
Halle S., Robert-Frang-Str. 1.
Belehrt seit 53 Jahren. — Seit 1900 befaben 918 Schüler.
Das sind jährlich 37, nämlich: 136 Abitur., 163 Ober- u. Unterprim.,
171 Ober- u. Untersekund., 256 Einjährig- und 99 für V.-u.-
Im Jahre 1916 befaben 20 Einjährig-! — Gesamt 1115.
Schülerheim. — Bericht.

Offene Stellen
Gesucht
wird von bedeutender Mineralwasserfabrik
Vertreter
der bei der Großindustrie eingeführt ist. Offerten unter M. N. 392
an Haasenstein & Vogler A.-G., Dresden.

Milchsdienspflicht!
Lüchtiger Buchhalter
zum sofortigen Eintritt gesucht. Schriftliche Bemerkungen
erbeten.
Norddeutscher Cementverband
G. m. b. H., in Rudow
Vertrauensstelle Halle a. S., Martinberg 15.

Gesucht eine
Aufwartung
für täglich oder 2mal wöchentlich, vom
mittags 7-12 Uhr.
Franz Oberlechner, Nommel,
Jeppestr. 39.
Kräftige Landmädchen
ältere Frauen und Dienstmädchen,
Küchefräulein (stellenlos), Stubens-
und Küchenmädchen stellt ein
Weibl. Arbeitsnachwe.
Götzen 4, Str., Goringstr. 40.

Vermietungen
In meinem Hause **Große Steinstraße 74**
sind in der II. Etage, 3 Zimmer mit Zubehör als
Geschäftsräume
sowie für Wohnzweck oder sonst für sofort oder später zu vermieten.
Carl Steckner, Große Steinstraße 74 II.

Krühenbergstraße Nr. 1
herrsch. 7-Zimmer-Wohnung, Garten,
Bad, Gas, elektr. Licht, Garagen und
reichl. Zubehör (sof. oder spätr. zu verm.)
Friedrichstraße 12
Wohnung, 650 Mk., per I. & II. verm.
Tel. Nr. 218, II. Etage rechts.

Mietgesuche
Herrschäftliche
Wohnung
8 bis 9 Zimmer, reichlich Zubehör,
einst. mit Wasserentwurf, zum I. Okt.
sücht. Offerten unter B. A. 1949
an Rudolf Mosse, Halle.

Stadt-Theater
Donnerstag, den 22. März 1917
Anf. 7 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr
Der Trompeter von Säckingen
Oper von Nessler.
Freitag, den 23. März 1917,
hierauf: Die Puppenkoe.
Branco Negridis Konservatorium
für Musik und Theater.
Freitag, den 23. März 1917,
abends 7 Uhr
im Saale des Konservatoriums
168, Musik-Aufführung
(i. Osterpfl.-Aufführung).
Interessenten können gegen
vorherige Anmeldung i. Sekre-
tariat Eintrittspr. erhalten.

Optische Waren
verkauft und gut
empfehl.
Otto Unbekannt
in Gr. Ulrichstraße 1a
Metalbetten an Private.
Katalogfrei.
Holzrahmenmatt., Kinderbetten
Eisenschubelabryk Sehl. Thier.

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten,
Poststrasse 9/10.
Juwelen — Gold — Silber.

Heute ist ein großer Transport prima hochtragender, sowie
besonders
Kühe
mit Käubern
zum Verkauf bei uns eingetroffen.
Oberländer & Buchheim,
Halle a. S., Deitzingerstraße 10. Tel. 1118.

Apollo-Theater.
Täglich Punkt 8 Uhr
Hartstein
in seinem besten
und vornehmsten Schlager:
Der lustige Witwer
Vorher:
Das neue elegante Programm.
Freitag, den 30. März 1917:
Letzter Hartstein-Abend.

Zeichnungen
auf die
sechste Kriegsanleihe
werden in der Hauptstelle, Rathausstrasse 5, und den Zweigstellen, Gr. Brunnenstrasse 3a und Landwehr-
strasse 25, vom Donnerstag, den 15. März, bis Montag, den 16. April, mittags 1 Uhr, werk-
täglich von 8-1 und 3-5 Uhr kostenfrei entgegengenommen.
Der Zeichnungspreis beträgt:
für die 4 1/2 % **Reichsschatzanweisungen** 98 Mark,
für die 5 % **Reichsanleihe**, wenn Stücke verlangt werden, 98 Mark,
für die 5 % **Reichsanleihe**, wenn Eintragung in das **Reichs-**
schuldbuch mit Sperrbis 15. April 1918 be-
tragt wird 97,80 Mark,
für je 100 Mark Nennwert unter Verrechnung der üblichen Stückzinsen.
Bezüglich der Kündigungsfristen wird den Sparern, welche bei der Sparkasse
zeichnen, wiederum weitestgehendes Entgegenkommen gewährt werden. Es wird em-
pfohlen, in erster Linie bei der Hauptstelle zu zeichnen und auch das Sperrbuch zur Eintragung der
Kündigung der Einlage vorzulegen.

Der Vorstand
der Sparkasse der Stadt Halle.

Verkehrsfreie Lebensmittel jeder Art
für unsere Arbeiter und Angestellten zu kaufen gesucht. Schrift-
liche Angebote unter Beigabe von kleinen Mustern sind zu richten an
Otto Hentel, Buchdrucker und Verlag.
Verlag der Hallischen Allgemeinen Zeitung Verlag der Saale-Zeitung
Amtsblatt des Magistrats. Halle a. S.,
Ferial 1433, 1140 und 1142. Telegr.-Adr.: Hentelverlag HalleSaale.

Germania,
Lebens-Vericherungs-Gesellschaft zu Stettin.
Versicherungsbestand: 960,3 Millionen Mark Kapital. 433,3 Millionen Mark.
Sicherheitsfonds: 433,3 Millionen Mark.
Stündende an die Versicherten nach Plan B steigend bis zu 99% der vollen Prämie.
Die Germania hält: Lebens-, Invaliditäts-, Ausruhen-, Militärdienst-, Verheiraten-, Unfall-
und Haftpflicht-Versicherungen.
Todesfall-Versicherung ohne ärztliche Untersuchung.
Kriegsversicherung zu soliden Bedingungen.
Frischpöche und jede weitere Auskunft kostenfrei durch
Walter Rühemann in Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 17.

Eine neue Anthologie!
Meister der deutschen Lyrik
(von Klöpfer bis Rilke)
(ausgegeben von **Osler Raug**).
Gesamtausgabe in 3 Bänden.
5. 450 Seiten, Preis gebunden 3 Mk., kart. 2 Mk. 50 Pf.
Die Gedichtsammlung, nicht nur höchste Gedichtpunkte sondern
lediglich nach der künstlerischen Meisterhaftigkeit ausgewählt, bietet
ein unvergleichliches Bild der höchsten Gedichtkunst von Klöpfer bis Rilke
in etwa 450 Gedichten.
Otto Hentel Verlag in Halle.

Zu verkaufen
Zu verkaufen:
Kleiderschrank, 1 Küchen-
schrank, Küchensch.
Eimerspindel, mehrere Fische,
einige Stühle.
Schreibmaschine,
schöne Schrift, ohne Tafel, für 22,10
zu verkaufen. **Martini, 21, I.**

Vermischtes
Aus einem Feldpostbriefe.
und über die
Weltall-Gebien habe ich
mich jetzt geirrt. Dieje
wey bewährte bis unange-
nehm. Meine (siehe die
bei Sie warm und trocken.
Kannst Du mir für zwei
weilster. Sammelten auch
diejeher Solche befragen?
Wenn ja, dann bitte Nr. 43
z. 44.

Weltall-Gebien
heigen viele Vorzüge.
Weltall-Gebien sind in allen
Ortsorten in den einschlägigen
Geschäften zu haben.

Der
Kriegs-Atlas
enthält in veranschaulicher
anschaulich. Ausstattung
10 Karten
sämtlicher
Kriegsschauplätze.
Er kostet nur
1.50 Mk.
zu beziehen in der
Geschäftsstelle
d. Saale-Zeitung
Halle a. S.

Obst fehlt!?
Tragbare, starke Büsche und
Spallere geben sogleich reiche
Ernten! Grosser Vorrat in Man-
nesstrassengarten. Verlangen Sie
Gartenrund Nr. 23 umsonst
von Ed. Poeschlke & Co., m. b. H.,
Obstbauschulen in Delitzsch.
Kleiderstoffe
zur Konfirmation
in allen Farben und Veranlag.
Mk. 2,25 bis 12 Mk.
H. Etkan, Deitzingerstraße 87.